



**LESE-
PROBE**

Ratgeber

Pilze im Darm

Dr. Arno Siebenhaar

Prof. Dr. Peter Layer

Prof. Dr. Dr. Gerhard Rogler



Einleitung

Pilze sind ein- oder mehrzellige Lebewesen, die überall in der Natur vorkommen und daher auch mit der Nahrung aufgenommen werden können. Auch der Dickdarm des Menschen enthält normalerweise eine Vielzahl verschiedener Pilze, die aber in der Regel keine Krankheiten auslösen. Dieser Patientenratgeber richtet sich an Interessierte und hat zum Ziel, Sie übersichtlich und verständlich über die wichtigsten Fragen zu Pilzen im Darm zu informieren. Ein Glossar, das die wichtigsten medizinischen Begriffe erklärt, finden Sie am Ende des Ratgebers. Der Ratgeber ersetzt nicht das persönliche Gespräch mit dem Arzt¹⁾, an den Sie sich bei gesundheitlichen Fragen, Zweifeln und Sorgen wenden sollten, und dem die individuelle Diagnostik und Therapie in Absprache mit Ihnen vorbehalten ist.

Pilze im Magen-Darm-Trakt

Im Magen-Darm-Trakt jedes gesunden Menschen finden sich Pilze, die den Magen-Darm-Kanal als intakte Mykoflora passieren. Dabei findet ein Zusammenleben zwischen Pilzen, Bakterien und Mensch statt – teilweise auch zum gegenseitigen Nutzen. Diese Pilze sitzen oberflächlich der Schleimhaut auf und sind normalerweise harmlos; sie führen nur dann zu einer Pilzerkrankung der inneren Organe, wenn es zu einem Ungleichgewicht zwischen der Aggressivität und der Anzahl der Keime einerseits und der ungenügenden (weil dann meist anderweitig geschwächten) Immunabwehr des

1) Aus Vereinfachungsgründen wurde unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige jedweden Geschlechts.

Darms andererseits kommt. Unter bestimmten extremen Umständen (z. B. bei einer AIDS-Erkrankung, unter Immunsuppressions- oder Chemotherapie, mitunter auch bei Frühgeborenen) können manche Pilze dann in die Schleimhaut und in die angrenzenden Gewebe eindringen und eine Infektion auslösen.

Dabei kann es zur Geschwürsbildung im Darm, zur Durchwanderung der Pilze durch die Darmwand bis hin zur Ausschwemmung ins Blut und Absiedelung in anderen Organen kommen.

Häufigkeit von Pilzen im Stuhl

Pilze lassen sich normalerweise im Stuhl nachweisen und deuten nicht auf eine Erkrankung hin. Der Nachweis gelingt mit Standardmethoden (Stuhlkultur) bei 20–60 % aller Menschen, mit neueren Methoden (PCR) bei fast allen. Wenn keine Zeichen einer Erkrankung vorliegen, ist die Zahl der im Stuhl gefundenen Pilze nicht relevant. Auch bei Vorliegen von Erkrankungszeichen wie Durchfall und Fieber sind bis zu 10.000 Pilze/g Stuhl unverdächtig.

Bei der Pilzüberwucherung des Dickdarms steigt die Anzahl auf über 1.000.000 Pilze/g Stuhl. Diese kann die Darmflora u. U. ungünstig beeinflussen und sollte bei Beschwerden in der Regel behandelt werden. Eine solche (sehr seltene!) Überwucherung (mitunter auch als Kolonmykose bezeichnet) kann nach Antibiotikatherapien auftreten und dann auch mit einer Pilzinfektion (Soor) der Haut im After- und Schambereich und/oder der Scheidenschleimhaut einhergehen.

Ende der Leseprobe für diesen Ratgeber. Weiterlesen nur als Mitglied möglich.

Mitglied werden bringt was!

- Zugriff auf alle Inhalte von www.gastro-Liga.de
- Mitgliedertelefon für Fragen zu Verdauungskrankheiten – jede Woche

u.v.m

Ihnen hat die Leseprobe gefallen?

Jetzt Mitglied werden!